

München, 11.7.86

Sehr geehrter Herr Perlant,

haben Sie zunächst herzlichen Dank für Ihre weitere Übersetzung. Wenn die Artikelserie abgeschlossen ist, werde ich einen Sonderdruck in Französisch von allen Fortsetzungen publizieren.

Vorgestern bekam ich einen Brief von Frau Heidi Hagen aus Genf, in dem sie mir mitteilte, Mgr. G.d.L. wolle am 4. August Rev. Fr. McKenna zum Bischof weihen, und ich sei zu dieser Zeremonie herzlich eingeladen.

Ich habe sofort an Mgr. G.d.L. geschrieben und ihn darauf aufmerksam gemacht, daß von Seiten Mgr. Vezelis gegen McKenna Vorbehalte vorliegen. Mgr. Vezelis hatte einmal hier in München geäußert, daß McKenna schlicht unfähig sei, dieses Amt auszuüben. Vielleicht können Sie ebenfalls Mgr. G.d.L. fragen, ob er diesen Priester, den er zum Bischof weihen will, überhaupt kennt, ob er mit ihm Kontakt hat, ob er seine Eignung festgestellt hat usw. Ich habe das Gefühl, daß dort wieder Unsinn getrieben wird und der Kirchenkampf mit einer weiteren Belastung leben muß (neue Rivalitäten in den USA). All das führt zu nichts. Wir müssen zunächst einmal die alten Probleme lösen und uns nicht neue aufbürden. Langsam bekommt die ganze Weiherei einen Zug ins Lächerliche, Karikaturhafte. Ich brauche da nur an Mgr. Storck zu denken.

Also bitte, versuchen Sie alles, damit Mgr. G.d.L. sein Handeln genau überprüft, damit er nicht wieder einen Unfähigen zum Bischof weiht, der auch das Märchen vom "Papa materialiter, non formaliter" daherplärrt. Dieser Unsinn hat uns schon genug geschadet, da er den Kirchenkampf lähmt. Nicht zuletzt deshalb schreibe ich meinen Artikel über den Wiederaufbau der Hierarchie, damit diese Lähmung beseitigt wird, zumindest in den Gehirnen der Gläubigen.

Ich hoffe, daß Sie auf dem Weg der Besserung sind und sich ein wenig von der Operation erholt haben. Frau Hagen machte mir auf Ihres Gesundheitszustand keine Mitteilung.

Bei uns schaut es so aus: unsere Tochter Klara liegt auch im Krankenhaus: Mandeloperation; ihr geht es aber so ganz gut.

Ansonsten habe ich noch mitzuteilen, daß ich mich in einer konservativen politischen Partei (Deutsche Zentrumsparterie) engagiert habe, die sich besonders gegen Abtreibung und gegen die schlechte Bildungspolitik einsetzt.

Einstweilen Ihnen, Ihrer Familie und Ihrem Bruder  
alles, alles Gute

